

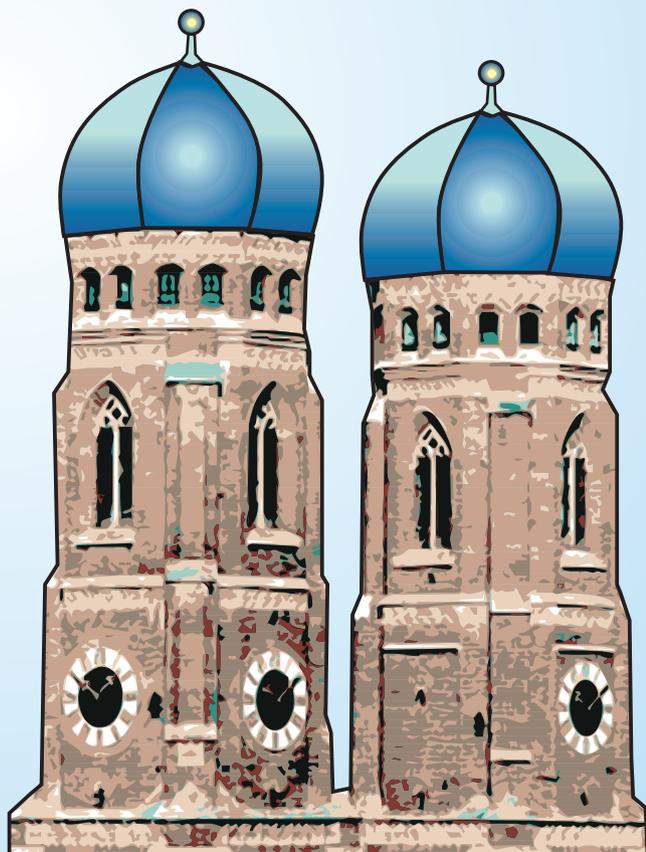


GESCHÄFTSBERICHT 2004 EINZELABSCHLUSS

MACHT STARK.

Summa summarum: Gute Perspektiven

ARAG Krankenversicherungs-AG



## Summa summarum: Gute Perspektiven

Was eine Biene mit der ARAG gemeinsam hat? Nun: Bienen wissen genau, wo und wann sich ihr Einsatz lohnt. Tag für Tag beweisen sie Effizienz, Präzision und Teamgeist. Erst diese Talente machen aus dem emsigen Treiben im Bienenstock einen der erfolgreichsten Produktionsprozesse der Natur – alles in allem also Fähigkeiten, die auch die guten Perspektiven der ARAG kennzeichnen. Im Geschäftsjahr 2004 hat der Konzern neue Potenziale erschlossen, seine Marktstellung durch effiziente Maßnahmen erfolgreich gefestigt und weltweit wertvolles Know-how für die Zukunft gesammelt.



# Inhalt

## Kennzahlen

---

**Das Profil des ARAG Konzerns** Seite 1

---

**Lagebericht** Seite 2

---

**Gewinnverwendungsvorschlag** Seite 12

---

**Jahresabschluss** Seite 13

---

**Bestätigungsvermerk** Seite 34

---

**Bericht des Aufsichtsrates** Seite 35

---

**Organe der Gesellschaft** Seite 36

---

# Überblick

## Kennzahlen

### ARAG Krankenversicherungs-AG

(in Millionen Euro)

	2004	2003	2002
<b>Versicherungsbestand</b>			
Kranken (Monatssollbeitrag)	15,0	14,0	12,9
<b>Beiträge</b>			
Gebuchte Bruttobeiträge	176,5	164,5	150,8
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	175,7	163,7	150,0
<b>Aufwendungen</b>			
Aufwendungen für Versicherungsfälle	98,1	91,3	84,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	22,4	22,5	24,3
<b>Ergebnisübersicht</b>			
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	5,2	3,6	0,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	4,8	3,3	0,04
Jahresüberschuss	3,0	1,0	0,0
<b>Kennzahlen</b>			
Eigenmittelquote Kranken	171,5%	157,1%	150,0%

## Das Profil des ARAG Konzerns

**Ein Überblick** Der ARAG Konzern ist der unabhängige Rechtsschutzspezialist in Europa und den USA. Er zählt über 4.300 Mitarbeiter und erwirtschaftet ein Umsatz- und Prämienvolumen von rund 1,3 Milliarden €. Die Leistungen rund um das Recht bilden den historischen, wirtschaftlichen und strategischen Kern des Düsseldorfer Unternehmens. Im Jahr 2002 wurde ein umfassender Konzernumbau eingeleitet, der dem Konzern seit Januar 2003 eine neue Struktur gibt. Der ARAG Konzern ist nunmehr noch klarer auf das Kerngeschäft ausgerichtet; dabei übernimmt die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG die strategische Führung des Konzerns und leitet das operative Rechtsschutzgeschäft, national und international. Unterhalb dieser Holding gruppieren sich alle anderen Versicherungsgesellschaften und die ARAG Dienstleistungsgesellschaften, die jeweils für die operative Führung ihres Geschäftsbereichs verantwortlich sind. Die ARAG AG bildet als vermögensverwaltende Holdinggesellschaft das gesellschaftsrechtliche Dach des ARAG Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

**Kernbereich Rechtsschutz** Der ARAG Konzern zählt zu den weltweit führenden Rechtsschutzspezialisten. Die ARAG Rechtsschutz gestaltet die Märkte in diesem Segment national und international maßgeblich mit. Dabei entwickelt sie mit neuen Produkten die Idee eines wirksamen Rechtsschutzes im Interesse des Versicherungskunden stetig weiter. Das über Jahrzehnte im heimischen Rechtsschutzmarkt gewonnene Know-how setzt der Konzern erfolgreich in zehn weiteren europäischen Ländern und in den USA ein. Über 45 Prozent der Prämienumsätze der Rechtsschutzgesellschaften entfallen auf das internationale Geschäft.

**Operative Versicherungsgesellschaften** Die ARAG Allgemeine ist der Kompositversicherer des Konzerns. Trotz des starken Wettbewerbsdrucks in diesem Marktsegment zählt sie zu den profitabel arbeitenden Anbietern von Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen. Die ARAG Allgemeine ist auch Europas größter Sportversicherer – mit rund 21 Millionen versicherten Freizeitsportlern. Die Interlloyd, 100-prozentige Tochter der ARAG Allgemeine, hat ihren Schwerpunkt im Privatkundengeschäft und ist ausschließlich auf den Maklervertrieb spezialisiert. Die ARAG Leben und die ARAG Kranken runden das Angebot des Konzerns auf dem Gebiet der Personenversicherungen ab. Hier hat sich der ARAG Konzern mit neuen Ideen im Markt der privaten Altersvorsorge und der privaten Krankenversicherung platziert.

**Dienstleistungsgesellschaften** Die Vermittlungsgesellschaft CURA GmbH & Co. KG wickelt Versicherungsleistungen innerhalb des ARAG Konzerns ab. Außerdem ist sie als einer der großen Mehrfachvermittler auf dem deutschen Markt erfolgreich tätig und dort der größte Ventillöser für Versicherungsleistungen. Seit 2003 bündelt die Interiura International AG das internationale Schadenregulierungsgeschäft. Die ARAG positioniert sich damit offensiv im wachstumsstarken internationalen Schadenregulierungsmarkt.

## Lagebericht der ARAG Krankenversicherungs-AG

**Überblick** Die ARAG Krankenversicherungs-AG kann auf ein weiteres Jahr dynamischer Entwicklung zurückblicken. Mit ihrem breiten Leistungsspektrum positioniert sie sich hervorragend und setzt dabei Standards im Markt. Kontinuierlich gutes Abschneiden von ARAG Krankenversicherungs-Produkten bei verschiedenen unabhängigen Leistungsvergleichen bestätigt dies. Als Teil eines international operierenden Versicherungskonzerns mit der Kernsparte Rechtsschutz rundet die ARAG Krankenversicherung das Angebot auf dem Gebiet der Personenversicherung ab und trägt damit zur umfassenden Risikovorsorge des Kunden bei.

Der Kunde mit seinen Bedürfnissen steht stets klar im Mittelpunkt. Hohe Beratungs- und Serviceorientierung verbunden mit attraktiven Leistungen und Beitragsstabilität, die seit Jahren in einem ausgewogenen Verhältnis stehen, tragen neben der Entscheidung für ein einziges Tarifwerk zu dieser guten Stellung bei und sichern nachhaltig unseren Unternehmenserfolg – heute und in Zukunft.

Die nachhaltige Profitabilität ist ein gleichrangiges Ziel der Gesellschaft. Durch kostenbewusstes Verhalten, permanente Überprüfung, Anpassung und Ergänzung des Produktportfolios sowie konsequente Annahmepolitik werden die sich stellenden Herausforderungen im Interesse der Wahrung der Unabhängigkeit des Familienunternehmens gemeistert.

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft im In- und Ausland in folgenden Einzel- und Gruppenversicherungsarten:

- Krankheitskostenvollversicherung (ambulant und stationär)
- Selbstständige Krankheitskostenversicherung (ambulant und stationär)
- Krankentagegeldversicherung
- Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherung
- Sonstige selbstständige Teilversicherung
- Pflegekrankenversicherung (nur Einzelversicherung)

**Versicherungsbestand** Das Neugeschäft ohne Auslandskrankenversicherungen liegt leicht über dem Niveau des Vorjahres. Bezogen auf den Bestand am Jahresanfang lag der wertmäßige Neuzugang sowohl mit als auch ohne Berücksichtigung der Pflegepflichtversicherung wiederum im zweistelligen Prozentbereich.

Am Ende des Geschäftsjahres bestanden Versicherungen gegen laufenden Beitrag in Höhe von 14.989 T€ Monatssollbeitrag. Die Steigerung des Monatssollbeitrags betrug in 2004 beim Krankenversicherungsbestand 7,7 Prozent und beim Gesamtbestand 7,2 Prozent des Bestandes am Jahresanfang.

#### Entwicklung des Monatssollbeitrages

(in Tausend Euro)	2004		2003	
Krankheitskostenversicherungen	10.384	69,2%	9.860	70,5%
Krankentagegeldversicherungen	640	4,3%	633	4,5%
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	424	2,8%	424	3,0%
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	2.708	18,1%	2.231	16,0%
Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV)	833	5,6%	837	6,0%
<b>Gesamt</b>	<b>14.989</b>	<b>100,0%</b>	<b>13.985</b>	<b>100,0%</b>

Der Bestand umfasste außerdem Auslandskrankenversicherungen gegen Einmalbeitrag mit 240.934 Tarifversicherten und einem Jahresbeitrag von 1.303 T€.

**Beiträge** Die verdienten Bruttobeiträge stiegen von 163,7 Millionen € um 12,0 Millionen € oder 7,3 Prozent auf 175,7 Millionen €, wobei Beiträge für die private Pflegepflichtversicherung (ohne GPV) wie im Vorjahr in Höhe von 8,9 Millionen € enthalten sind. Einschließlich der Einmalbeiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ergab sich eine Bruttobeitragseinnahme von 177,2 Millionen € (Vj. 173,5 Millionen €).

**Leistungen an Versicherungsnehmer** Die Versicherungsleistungen in Höhe von 98.098 T€ stiegen gegenüber dem Vorjahr um 7,4 Prozent.

Bei den einzelnen Versicherungsarten ergab sich folgende Entwicklung:

(in Tausend Euro)	2004		2003	
Krankheitskostenversicherungen	74.827	76,28 %	70.641	77,37 %
Krankentagegeldversicherungen	4.144	4,22 %	3.724	4,08 %
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	2.813	2,87 %	3.025	3,31 %
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	14.399	14,68 %	11.853	12,98 %
Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV)	1.608	1,64 %	1.786	1,96 %
Auslandsreisekrankenversicherung	307	0,31 %	269	0,30 %
<b>Gesamt</b>	<b>98.098</b>	<b>100,00 %</b>	<b>91.298</b>	<b>100,00 %</b>
<b>Schadenquote</b>		<b>76,4 %</b>		<b>75,1 %</b>

Von Rückversicherern wurden wiederum, wie im Vorjahr, keine Anteile für Versicherungsfälle übernommen.

**Versicherungstechnische Rückstellungen** Die Aufwendungen aus der Erhöhung der Deckungsrückstellung betragen 53,5 Millionen € (Vj. 53,9 Millionen €). Insgesamt sind am Ende des Berichtsjahres 418,3 Millionen € (Vj. 364,7 Millionen €) zurückgestellt, wovon 21,1 Millionen € auf den gesetzlichen Zuschlag entfallen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der Teilrückstellung für Regulierungsaufwendungen beträgt wie im Vorjahr 26,6 Millionen €.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung beträgt unter Berücksichtigung der ausgezahlten Beitragsrückerstattungen und der entnommenen Einmalbeiträge sowie der Zuführungen des Berichtsjahres zum Bilanzstichtag 30,0 Millionen € (Vj. 17,1 Millionen €).

**Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** Die Abschlusskosten betragen im Berichtsjahr 17,9 Millionen € und haben sich somit gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozent erhöht (Vj. 17,8 Millionen €). Die Abschlusskostenquote beträgt 10,15 Prozent. Die Verwaltungsaufwendungen konnten durch die erfolgreiche Umsetzung der Kostenoptimierung wiederum weiter verringert werden und betragen 4,5 Millionen € (Vj. 4,7 Millionen €), dies entspricht einer Verwaltungskostenquote von 2,6 Prozent (Vj. 2,9 Prozent).

**Kapitalanlagen** Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr um 67,6 Millionen € oder 16,1 Prozent auf 487,8 Millionen € und setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

(in Millionen Euro)	2004		2003	
Grundstücke und Bauten	2,9	0,59%	3,1	0,74%
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Beteiligungen	18,2	3,73%	17,8	4,24%
Sonstige Kapitalanlagen				
Investmentanteile	147,2	30,18%	140,8	33,51%
Festverzinsliche Wertpapiere	48,9	10,03%	38,2	9,09%
Sonstige Ausleihungen				
Namensschuldverschreibungen und andere Schuldbuchforderungen	70,4	14,43%	40,5	9,64%
Schuldscheinforderungen, Darlehen	177,6	36,41%	155,1	36,91%
Übrige Ausleihungen	14,3	2,93%	14,3	3,40%
Einlagen bei Kreditinstituten	8,1	1,66%	10,2	2,42%
Andere Kapitalanlagen	0,2	0,04%	0,2	0,05%
<b>Gesamt</b>	<b>487,8</b>	<b>100,00%</b>	<b>420,2</b>	<b>100,00%</b>

Bei den Investmentanteilen in Höhe von 147,2 Millionen € sind Kapitalanlagen von 49,4 Millionen € (Vj. 47,3 Millionen €) enthalten, die gemäß § 341b HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden. Bei den festverzinslichen Wertpapieren beträgt der Anteil 34,3 Millionen € (Vj. 19,6 Millionen €).

Weitere Informationen über die Struktur der Kapitalanlagen und ihre Entwicklung ergeben sich aus der Übersicht auf Seite 27.

An laufenden Bruttoerträgen aus Kapitalanlagen wurden im Berichtsjahr 21,4 Millionen € gegenüber 19,4 Millionen € im Vorjahr erzielt. Einschließlich der außerordentlichen Erträge ergaben sich Gesamterträge von 21,5 Millionen € gegenüber 20,2 Millionen € im Vorjahr. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen betrug 4,4 Prozent (Vj. 4,7 Prozent), die Nettoverzinsung konnte auf 4,6 Prozent (Vj. 1,8 Prozent) erhöht werden.

**Überschuss und Beitragsrückerstattung** Der Rohüberschuss nach Steuern des Berichtsjahres betrug 22,9 Millionen € (Vj. 10,1 Millionen €). Im Berichtsjahr wurde der Deckungs-(Alterungs-)rückstellung wieder eine Direktgutschrift in Höhe von 1,5 Millionen € zugewiesen (Vj. 0,0 Millionen €). Der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurden 3,6 Millionen € (Vj. 1,5 Millionen €) und der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung weitere 14,8 Millionen € zugeführt (Vj. 7,6 Millionen €).

Aus dem verbleibenden Rohüberschuss nach Steuern von 3,0 Millionen € wurden 150.000 € in die gesetzliche Rücklage und zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals 1,35 Millionen € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Somit ergibt sich ein Bilanzgewinn von 1,5 Millionen € (Vj. 0,5 Millionen €).

**Sonstige Angaben** Die Gesellschaft ist zu 90 Prozent Tochterunternehmen der Prinzregent Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG, München. Die ARAG Lebensversicherungs-AG, München, hält unmittelbar 10 Prozent der Anteile am Gesellschaftskapital, ist jedoch nach wie vor zu weiteren 90 Prozent mittelbar am Grundkapital der Gesellschaft und damit mehrheitlich beteiligt.

Der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihr im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen im Sinne des § 311 AktG sind im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen worden.“

Zwischen der Gesellschaft und der ARAG Lebensversicherungs-AG, München, bestehen Funktionsausgliederungsverträge, in deren Rahmen die Gesellschaft die Funktionen Vertrieb, Rechnungswesen, Stabsfunktionen/Zentralfunktionen und Zentrale Dienste zu kostendeckenden Entgelten ausgliedert. Das Immobilienmanagement, das Asset-Management, das gerichtliche Mahn- und Zwangsvollstreckungswesen und das Marketing wurden über Funktionsausgliederungsverträge der ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf, zu branchenüblichen Entgelten übertragen.

Die Gesellschaft ist Mitglied der „Pflege-Pool“ GbR, Köln, und Mitversicherer in der „Gemeinschaft privater Versicherungsunternehmen zur Durchführung der privaten Pflegepflichtversicherung für die Mitglieder der Postbeamtenkrankenkasse und der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (GPV)“.

**Mitarbeiter** Als leistungsstarkes Krankenversicherungsunternehmen will die Gesellschaft ihre Kunden mit verbrauchernahen und innovativen Produkten und Versorgungskonzepten zufrieden stellen. Dies ist nach den Zielsetzungen der Unternehmensphilosophie nur mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außen- und Innendienst, die motiviert sowie kunden- und serviceorientiert arbeiten, zu erreichen.

Die Gesellschaft fördert dies durch entsprechende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Dazu gehört auch die Berufsausbildung von Versicherungskaufleuten, mit denen in der Regel die geringe Fluktuation im Innendienst, aber auch zusätzliche Personalkapazitäten ausgeglichen werden. Ergänzende freiwillige Zusatzausbildungen werden durch finanzielle Beihilfen unterstützt.

Neben den tariflichen und gesetzlichen Vergütungen wurden auch im Geschäftsjahr für soziale Zwecke, insbesondere für die Altersversorgung der Mitarbeiter, zusätzlich Mittel aufgewendet.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außen- und Innendienst für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft zum Wohle der Gesellschaft.

Dieser Dank gilt auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

### **Risiken der zukünftigen Entwicklung**

**Risikoberichterstattung** Die Risiken werden innerhalb der Versicherungswirtschaft nach Risikokategorien klassifiziert:

**Versicherungstechnische Risiken:** Für die ARAG Krankenversicherungs-AG besteht das versicherungstechnische Risiko in der Gefahr, dass die eingenommenen Prämien nicht mehr ausreichen, um die tatsächlich anfallenden Versicherungsleistungen daraus zu finanzieren (Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko), sowie in der steigenden Lebenserwartung (Langlebighkeitsrisiko) und einem reduzierten Storno (Stornorisiko), dass der aus Kapitalanlagen erwirtschaftete Nettoertrag nicht ausreicht, um die Zinsgarantien zu erfüllen (Zinsgarantierisiko), oder dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um die bereits angefallenen, aber noch nicht vollständig abgewickelten Leistungsfälle daraus zu bedienen (Reserverisiko). Ursachen für diese Risiken sind Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen, medizinischer Fortschritt, steigendes Anspruchsverhalten der Versicherungsnehmer und Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt.

Diese Risiken werden dadurch minimiert, dass entsprechend den gesetzlichen Vorschriften für die einzelnen Tarife ein mindestens jährlicher Vergleich der tatsächlichen Versicherungsleistungen mit den erwarteten Versicherungsleistungen durchgeführt wird. Weichen

die tatsächlichen Versicherungsleistungen in bestimmten Grenzen (auslösende Faktoren) von den erwarteten Versicherungsleistungen ab, so erfolgt eine Überprüfung aller Rechnungsgrundlagen (inklusive Rechnungszins, Sterblichkeit und Storno). Sofern erforderlich werden die Prämien unter Zustimmung eines unabhängigen mathematischen Treuhänders an die aktuellen Entwicklungen angepasst.

Für die Sterbewahrscheinlichkeiten werden die aktuellen PKV-Sterbetafeln verwendet. Die Stornowahrscheinlichkeiten werden auf der Grundlage von Stornoanalysen im eigenen Bestand und den PKV-Stornotafeln festgesetzt.

**Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft:** Das Ausfallrisiko wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern, die seit über 90 Tagen fällig waren, bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 2.682 T€ (Vj. 2.404 T€).

Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss berücksichtigt. In der Bilanz ausgewiesene Forderungen an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wurden um Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 946 T€ (Vj. 797 T€) reduziert. Forderungsausfälle gegenüber Rückversicherern sind aufgrund der erstklassigen Bonität unserer Rückversicherungspartner nicht zu erwarten.

**Risiken aus Kapitalanlagen:** Im Kapitalanlagebereich gewährleisten die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anlagevorschriften der §§ 54 ff. VAG sowie die hierzu erlassene Anlageverordnung bereits ein hohes Maß an Risikobegrenzung hinsichtlich der Mischung und Streuung unserer Kapitalanlagen. Darüber hinaus haben wir Anlagerichtlinien entwickelt, welche die Kapitalanlagerisiken weiter begrenzen. Derivative Finanzinstrumente werden nur in sehr begrenztem Umfang und ausschließlich zur Absicherung von Kurs- oder Zinsänderungsrisiken in den Fonds eingesetzt.

Als Versicherungsunternehmen sind die Übernahme von Risiken und das professionelle Management von Risiken unser Basisgeschäft und daher auch wesentliches Element der Kapitalanlagensteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Durch breite Streuung der Portfolios begrenzen wir die Einzelrisiken, indem wir die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldnern und Regionen stark diversifizieren.

Dem Marktrisiko begegnen wir durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Die regelmäßige Überprüfung der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stress-Tests zugrunde liegen. Die Stress-Tests überprüfen, ob die Gesellschaft trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wäre, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. In den Szenarien werden folgende, gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

Szenario	R10	A35	RA25
Renten	-10%	–	-5%
Aktien	–	-35%	-20%

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass wir sämtliche, von Seiten der Aufsichtsbehörde obligatorischen Stress-Tests uneingeschränkt bestanden haben.

Strenge Anforderungen an die Finanzstärke unserer Schuldner und die Vermeidung einer Konzentration auf einzelne Schuldner reduzieren unser Bonitätsrisiko in hohem Maße. Die Beschränkung der festverzinslichen Wertpapiere auf nahezu ausschließliche Anlagen im Investmentgrade-Bereich trägt diesem Grundsatz Rechnung.

Das Liquiditätsrisiko begrenzen wir durch eine revolvierende Finanzplanung, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge eines Asset-Liability-Managements aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

Den Risiken aus unseren Beteiligungen und Tochtergesellschaften begegnen wir durch eine ständige Überwachung und Berichterstattung sowie die Einbindung dieser Gesellschaften in unser Planungs- und Controllingssystem. Für das Management der operativen Risiken wird bei den Tochtergesellschaften selbst ausreichend Sorge getragen.

**Operationale Risiken:** Bei der ARAG Krankenversicherungs-AG sind Planungs- und Controllingsysteme installiert, um die Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit der Gesellschaft zu gewährleisten. Dazu gehören detaillierte kurz-, mittel- und langfristige Planungen und Budgetierungen sowie eine schnelle Information der Entscheidungsträger. Unter den operationalen Risiken werden insbesondere solche verstanden, die sich aus dem Einsatz von technischen Systemen und Prozessen im Unternehmen ergeben. Das wesentlichste Risiko besteht im teilweisen oder vollständigen Ausfall aller EDV-Systeme. Zum Schutz vor diesem Risiko hält die Gesellschaft zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen (strikte Zugangskontrollen, Auslagerung von Programmen und Daten – mindestens wochenaktuell – an mehreren Orten, Firewalls etc.) bereit, die regelmäßig überprüft und an neue Entwicklungen angepasst werden. Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugt die Gesellschaft durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen vor. Interne Kontrollmaßnahmen und der permanente Einsatz der internen Revision minimieren das Risiko von gravierenden Arbeitsfehlern und Unterschlagungshandlungen.

**Sonstige Risiken, Abschlussbemerkung:** Als wesentliches sonstiges Risiko ist die weiterhin diskutierte Einführung neuer Finanzierungsmodelle für die Aufwendungen im Gesundheitswesen zu nennen. Hierdurch würde das Krankenvollversicherungsgeschäft negativ beeinflusst werden.

Besondere Risiken, die die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinträchtigen, bestehen nicht. Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben könnten.

**Quantifizierung der gesamten Risikosituation/Solvabilität:** Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der Verordnung über die Kapitalausstattung von Versicherungsunternehmen betragen 9.696 T€ (Vj. 9.065 T€). Die zur Bedeckung zur Verfügung stehenden Eigenmittel betragen 16.627 T€ (Vj. 14.241 T€). In den Eigenmitteln sind Bewertungsreserven nicht enthalten. Die Überdeckung zum 31. Dezember 2004 beträgt 6.931 T€ (Vj. 5.176 T€), dies entspricht einer Bedeckung von 171,5 Prozent (Vj. 157,1 Prozent).

**Ausblick** Die ARAG Krankenversicherungs-AG konzentriert in einem Umfeld, das einem steten Wandel unterworfen ist, ihre Kräfte auf Erschließung und langfristigen Ausbau chancen- und ertragreicher Geschäftsfelder durch attraktive Produkte. Die Bedingungen für Spezialisten sind auf dem wachsenden Markt der privaten Krankenversicherung nach wie vor gut. Die Gesellschaft ist gut gerüstet, um auf Änderungen der Marktanforderungen mit entsprechenden Produkten reagieren zu können. So wurde im Herbst 2004 in der Krankheitskostenvollversicherung der Einsteigertarif E 900 in den Vertrieb gegeben, der insbesondere jungen Selbstständigen die Möglichkeit bietet, zu niedrigen Prämien eine Grundabsicherung zu erhalten und ohne erneute Gesundheitsprüfung/Wartezeiten nach einigen Jahren auf einen leistungsstärkeren Vollkostentarif umzusteigen. Gleichzeitig hält der Trend des steigenden Bedarfs an Zusatzversicherungen an. Wir stellen uns diesen Herausforderungen des Markts. Die Gesellschaft profitiert dabei von den Erfahrungen mit ihren bereits vertriebenen Krankenversicherungsprodukten und wird die sich bietenden Chancen weiter konsequent nutzen. Insbesondere die nach wie vor gerade im Bereich der Zusatzversicherung erfolgreiche Positionierung unserer Produkte bei unabhängigen Vergleichstests wird uns bei der erfolgreichen Umsetzung unserer Vorhaben unterstützen.

Vor dem Hintergrund der Solvabilitätsanforderungen ist die Gesellschaft darauf bedacht, durch immer effizienteren Einsatz des Eigenkapitals kontinuierlich Ertrag und Eigenkapitalausstattung zu verbessern. Die Fortentwicklung der konzernweiten Neuorientierung, die damit einhergehende Vertiefung der Zusammenarbeit sowie die Optimierung der Geschäftsprozesse und Produkte schreiten weiter voran. Komposit- und Personenversicherungen werden künftig enger auf das juristische Know-how des Rechtsschutzspezialisten zugeschnitten. Der Vertrieb ordnet sich neu. Durch sich ergebende Synergieeffekte und Kosteneinsparungen werden sowohl die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft unterstützt als auch die Absatzchancen und Betreuungsmöglichkeiten des Vertriebs nachhaltig gestärkt. Nach der Verkraftung der Einbrüche an den Kapitalmärkten gilt es nun, durch attraktive Produkte und motivierte, kundenorientierte Mitarbeiter ein ertragreiches Bestandswachstum zu sichern.

## Gewinnverwendungsvorschlag

**Bilanzgewinn** Der Jahresüberschuss beträgt 3,0 Millionen €. Nach Einstellung von 1,5 Millionen € in die Gewinnrücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn von 1,5 Millionen €.

**Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns** Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	in Euro
a) Dividendenausschüttung auf 18.100 Stück voll eingezahlte Aktien	1.317.900
b) Dividendenausschüttung auf 10.000 Stück mit 25 Prozent teileingezahlte Aktien	182.100
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1.500.000</b>

# Jahresabschluss

<b>Jahresabschluss</b>	
Jahresbilanz	Seite 14
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 20
Kapitalflussrechnung	Seite 24
<b>Anhang</b>	Seite 25
Angaben zur Bilanz	Seite 27
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 31
Sonstige Angaben	Seite 33
<b>Bestätigungsvermerk</b>	Seite 34
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	Seite 35
<b>Organe der Gesellschaft</b>	Seite 36

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2004

**Aktiva****A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital**

davon eingefordert: 0,00 € (Vj. 0 T€)

**B. Immaterielle Vermögensgegenstände****C. Kapitalanlagen**

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Beteiligungen

III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
3. Sonstige Ausleihungen
  - a) Namensschuldverschreibungen
  - b) Schuldscheinforderungen und Darlehen
  - c) Übrige Ausleihungen

4. Einlagen bei Kreditinstituten

5. Andere Kapitalanlagen

**D. Forderungen**

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

davon an verbundene Unternehmen: 0,00 € (Vj. 0 T€)

davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0 T€)

1. an Versicherungsnehmer
2. an Versicherungsvermittler

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

III. Sonstige Forderungen

davon an verbundene Unternehmen: 621.735,39 € (Vj. 4 T€)

davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 506.629,62 € (Vj. 507 T€)

**E. Sonstige Vermögensgegenstände**

I. Sachanlagen und Vorräte

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

**F. Rechnungsabgrenzungsposten**

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

II. Unterschiedsbetrag gemäß § 341c Abs. 2 Satz 2 HGB

III. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

**Summe der Aktiva**

				2004	2003
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Tausend Euro
				3.834.689,11	3.835
				293.919,00	681
			2.949.094,15		3.068
		0,00			0
		18.197.004,77			17.839
			18.197.004,77		17.839
		147.166.822,38			140.829
		48.911.488,00			38.194
	70.451.675,24				40.452
	177.582.284,50				155.139
	14.248.421,39				14.248
		262.282.381,13			209.839
		8.100.000,00			10.250
		162.489,15			162
			466.623.180,66		399.274
				487.769.279,58	420.181
		3.141.795,09			2.957
		0,00			0
			3.141.795,09		2.957
			770.000,00		1.560
			1.405.126,47		710
				5.316.921,56	5.227
			90.385,02		180
			1.048.754,31		815
				1.139.139,33	995
			7.261.078,67		6.135
			632.173,17		1.089
			5.117,87		18
				7.898.369,71	7.242
				506.252.318,29	438.161

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Düsseldorf, den 7. März 2005

Der Treuhänder  
Mathias Wenning

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2004

**Passiva****A. Eigenkapital**

I. Gezeichnetes Kapital: 28.100 Namensaktien zu je 515,00 €

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

davon Einstellung aus dem Jahresüberschuss: 150.000,00 € (Vj. 50.000,00 €)

2. Andere Gewinnrücklagen

davon Einstellung aus dem Jahresüberschuss: 1.350.000,00 € (Vj. 450.000,00 €)

III. Bilanzgewinn

**B. Versicherungstechnische Rückstellungen**

I. Beitragsüberträge

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

II. Deckungsrückstellung

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

1. erfolgsabhängige

a) Bruttobetrag

b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

2. erfolgsunabhängige

a) Bruttobetrag

b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

1. Bruttobetrag

2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

Übertrag:

	in Euro	in Euro	in Euro	2004 in Euro	2003 in Tausend Euro
			14.471.500,00		14.471
		819.490,95			669
		3.547.573,23			1.698
			4.367.064,18		2.367
			1.500.000,00		500
				<b>20.338.564,18</b>	<b>17.338</b>
		420.584,56			435
		0,00			0
			420.584,56		435
		418.261.057,60			364.725
		0,00			0
			418.261.057,60		364.725
		26.602.848,00			26.649
		0,00			0
			26.602.848,00		26.649
	24.556.480,24				14.238
	0,00				0
		24.556.480,24			14.238
	5.488.710,08				2.832
	0,00				0
		5.488.710,08			2.832
			30.045.190,32		17.070
		70.480,00			106
		0,00			0
			70.480,00		106
				<b>475.400.160,48</b>	<b>408.985</b>
				<b>495.738.724,66</b>	<b>426.323</b>

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2004

**Passiva**

Übertrag:

**C. Andere Rückstellungen**

- I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- II. Steuerrückstellungen
- III. Sonstige Rückstellungen

**D. Andere Verbindlichkeiten**

- I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
  - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 411.033,65 € (Vj. 382 T€)
  - davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0 T€)
    - 1. gegenüber Versicherungsnehmern
    - 2. gegenüber Versicherungsvermittlern
- II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft
- III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- IV. Sonstige Verbindlichkeiten
  - davon aus Steuern: 1.289.178,92 € (Vj. 95 T€)
  - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 127.530,93 € (Vj. 119 T€)
  - davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.422.348,23 € (Vj. 2.264 T€)
  - davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.010.321,62 € (Vj. 0 T€)

**E. Rechnungsabgrenzungsposten**

- I. Unterschiedsbetrag gemäß § 341c Abs. 2 Satz 1 HGB
- II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

**Summe der Passiva**

	in Euro	in Euro	2004 in Euro	2003 in Tausend Euro
			<b>495.738.724,66</b>	<b>426.323</b>
		1.970.615,43		1.923
		844.780,08		2.609
		1.373.210,28		1.342
			<b>4.188.605,79</b>	<b>5.874</b>
	598.960,51			808
	1.636.949,85			1.458
		2.235.910,36		2.266
		0,00		0
		0,00		1
		4.088.896,63		3.697
			<b>6.324.806,99</b>	<b>5.964</b>
		0,00		0
		180,85		0
			<b>180,85</b>	<b>0</b>
			<b>506.252.318,29</b>	<b>438.161</b>

Die in der Bilanz unter dem Posten B. II. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 418.261.057,60 € ist unter Beachtung von § 12 Abs. 3 Nr. 1 des VAG sowie § 16 der KalV berechnet worden.

Die gemeldete Alterungsrückstellung der GPV ist darin mit einem Anteil von 8.496.766,87 € enthalten.

München, den 11. März 2005

Der Verantwortliche Aktuar  
Udo Küpper  
Diplom-Mathematiker

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

## Posten

## I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
  - a) Gebuchte Bruttobeiträge
  - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
  - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
  - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung
3. Erträge aus Kapitalanlagen
  - a) Erträge aus Beteiligungen  
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj. 0 T€)
  - b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
    - ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten  
und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
    - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
  - c) Erträge aus Zuschreibungen
  - d) Erträge aus der Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil
  - e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
  - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
    - aa) Bruttobetrag
    - ab) Anteil der Rückversicherer
  - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
    - ba) Bruttobetrag
    - bb) Anteil der Rückversicherer
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen
  - a) Deckungsrückstellung
    - aa) Bruttobetrag
    - ab) Anteil der Rückversicherer
  - b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung
  - a) erfolgsabhängige
  - b) erfolgsunabhängige
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
  - a) Abschlussaufwendungen
  - b) Verwaltungsaufwendungen
  - c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem  
in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Übertrag:

	in Euro	in Euro	2004 in Euro	2003 in Tausend Euro
	176.452.651,57			164.481
	-804.700,00			-805
		175.647.951,57		163.676
	14.444,14			11
	0,00			0
		14.444,14		11
			175.662.395,71	163.687
			1.546.476,85	9.810
		891.056,20		1.125
	221.812,08			220
	19.612.556,99			17.998
		19.834.369,07		18.218
		661.487,70		47
		0,00		0
		138.025,00		771
			21.524.937,97	20.161
			243.589,15	232
	98.143.592,97			91.115
	0,00			0
		98.143.592,97		91.115
				0
	-45.901,00			183
	0,00			0
		-45.901,00		183
			98.097.691,97	91.298
	53.536.285,10			53.885
	0,00			0
		53.536.285,10		53.885
		-35.220,00		36
			53.501.065,10	53.921
		14.828.866,66		7.638
		3.562.715,12		1.452
			18.391.581,78	9.090
	17.907.123,54			17.751
	4.498.550,88			4.734
		22.405.674,42		22.485
		0,00		0
			22.405.674,42	22.485
			6.581.386,41	17.096

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

Posten
Übertrag:
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: 0,00 € (Vj. 12.053 T€)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
d) Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>
1. Sonstige Erträge
2. Sonstige Aufwendungen
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
5. Sonstige Steuern
6. Jahresüberschuss
7. Entnahmen aus Gewinnrücklagen
a) aus der gesetzlichen Rücklage
b) aus anderen Gewinnrücklagen
8. Einstellungen in Gewinnrücklagen
a) in die gesetzliche Rücklage
b) in andere Gewinnrücklagen
<b>9. Bilanzgewinn</b>

	in Euro	2004 in Euro	2003 in Tausend Euro
		6.581.386,41	17.096
	711.509,01		1.018
	119.140,00		12.172
	0,00		140
	0,00		0
		830.649,01	13.330
		573.282,37	181
		5.177.455,03	3.585
	455.498,17		617
	862.126,24		879
		-406.628,07	-262
		4.770.826,96	3.323
	1.767.015,62		2.316
	3.811,34		7
		1.770.826,96	2.323
		3.000.000,00	1.000
	0,00		0
	0,00		0
		0,00	0
	150.000,00		50
	1.350.000,00		450
		1.500.000,00	500
		1.500.000,00	500

## Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2004

(in Tausend Euro)	2004	2003
<b>I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Jahresüberschuss	3.000	1.000
Abschreibungen auf Kapitalanlagen/ immaterielle Vermögensgegenstände	501	13.265
Zuschreibungen zu Kapitalanlagen	-661	-47
Auflösungen des Sonderpostens mit Rücklageanteil	0	0
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-138	-631
Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen	66.416	49.908
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	-1.981	6.505
<b>Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>67.137</b>	<b>70.000</b>
<b>II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen	5	0
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	0	-9
Einzahlungen aus der Tilgung und dem Verkauf von Kapitalanlagen	16.890	85.876
Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen	-83.798	-155.766
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-66.903</b>	<b>-69.899</b>
<b>III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Gesellschaftereinlagen	0	0
Gewinnausschüttung	0	0
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen</b>	<b>234</b>	<b>101</b>
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	814	713
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres	1.048	814
<b>Veränderung des Zahlungsmittelbestandes</b>	<b>234</b>	<b>101</b>

## Anhang

**Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert. Grundstücke wurden mit den Anschaffungskosten, Bauten mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen und erhöhte Absetzungen in steuerlich zulässiger Höhe sowie teilweise vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB, angesetzt.

Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen und andere Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Zum Teil sind sie der dauernden Vermögensanlage gewidmet, die gemäß § 341 b HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet wird. Außerplanmäßige Abschreibungen waren hierauf keine vorzunehmen.

Im Übrigen wurden sie mit den niedrigeren Kurswerten am Abschlussstichtag angesetzt (strenges Niederstwertprinzip). Die gemäß § 341 b HGB bewerteten Kapitalanlagen sind der Aufstellung der Kapitalanlagen im Lagebericht beziehungsweise die Zeitwerte den Angaben zur Bilanz zu entnehmen. Niedrigere Wertansätze aus Vorjahren wurden bis zu den Kurswerten am Bilanzstichtag, höchstens jedoch bis zu den Anschaffungskosten zugeschrieben.

Die Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen wurden mit Nominalbeträgen abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen aktiviert. Agio- und Disagiobeträge werden durch aktive beziehungsweise passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Forderungen, Einlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände wurden mit den Nennwerten angesetzt. Soweit erforderlich wurden Forderungen abgeschrieben beziehungsweise einzel- oder entsprechend den Ausfällen der Vorjahre pauschalwertberichtigt.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten bilanziert und zeitanteilig linear mit steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben. Im Geschäftsjahr erworbene geringwertige Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben. Vorräte und andere Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert.

Die Beitragsüberträge wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln beziehungsweise durch Zusammenfassung gleich gelagerter Versicherungsverträge unter Berücksichtigung des jeweiligen Versicherungsbeginns aus den Jahresbeiträgen errechnet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in den Technischen Berechnungsgrundlagen festgelegt sind, für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Zugrundelegung der jeweiligen versicherungsvertraglichen Daten.

Die Rückstellung für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle wurde auf der Grundlage der Schadenzahlungen im Berichtsjahr für das Vorjahr unter Einbeziehung einer Volumensteigerung bestimmt. Sondereinflüsse im Vergleich zum Vorjahr wurden gesondert berücksichtigt.

Die nach dem Abschlussstichtag voraussichtlich anfallenden Aufwendungen für die Regulierung der Vorjahresschäden wurden nach steuerlichen Vorschriften zurückgestellt.

Forderungen aus Regressen wurden von der Rückstellung abgesetzt.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** (Stornorückstellung) wurden nach den Grundsätzen der geschäftsplanmäßigen Erklärung gebildet.

Der Ansatz der **anteiligen versicherungstechnischen Rückstellungen aus Mitversicherungen** erfolgte entsprechend den Angaben der Geschäftsführung der Mitversicherungsgemeinschaft.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden gemäß § 6a EStG nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln 1998 mit einem Rechnungszinsfuß von 6 Prozent passiviert.

Die **Rückstellung für Vorruhestandsverpflichtungen** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des BMF-Schreibens vom 16. Oktober 1984 ermittelt. Grundlage für die Berechnung war die mögliche Inanspruchnahme der Gesellschaft für Vorruhestandsleistungen, die sich aus den einzelvertraglichen Vereinbarungen ergibt.

Die **Rückstellung für Jubiläumszuwendungen** wurde nach dem Teilwertverfahren gemäß BMF-Schreiben vom 29. Oktober 1993 berechnet. Die Berechnungen erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinssatz von 5,5 Prozent.

Bei der Ermittlung der **Rückstellung für Altersteilzeit** wurden alle Mitarbeiter einbezogen, die Leistungen nach dem tariflichen Altersteilzeit-Blockmodell erhalten beziehungsweise die Altersteilzeit-Vereinbarung unterzeichnet haben. Die Berechnungen erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 5,5 Prozent.

Die **Rückstellungen für künftige PSV-Beiträge** wurden entsprechend der Verlautbarung des Hauptfachausschusses der Wirtschaftsprüfer vom 9. Dezember 1992 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und als Nebenkosten der Pensionsverpflichtung in der Handelsbilanz berücksichtigt.

Die **übrigen Rückstellungen** wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt. **Verbindlichkeiten** wurden zu den Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

**Währungsumrechnung** Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Erträge in fremden Währungen wurden mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt ihrer Anschaffung beziehungsweise Entstehung unter Berücksichtigung niedrigerer Kurse zum Bilanzstichtag umgerechnet.

## Angaben zur Bilanz

## Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2004

(in Tausend Euro)	Bilanzwerte 2003	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 2004
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	680,6	0,0	0,0	4,3	0,0	382,4	293,9
<b>C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	3.068,2	0,0	0,0	0,0	0,0	119,1	2.949,1
<b>C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Beteiligungen	17.839,1	357,9	0,0	0,0	0,0	0,0	18.197,0
<b>3. Summe C. II.</b>	<b>17.839,1</b>	<b>357,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>18.197,0</b>
<b>C. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	140.828,6	5.676,7	0,0	0,0	661,5	0,0	147.166,8
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	38.193,7	14.663,0	0,0	3.945,2	0,0	0,0	48.911,5
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	40.451,7	30.000,0	0,0	0,0	0,0	0,0	70.451,7
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	155.138,7	25.000,0	0,0	2.556,4	0,0	0,0	177.582,3
c) Übrige Ausleihungen	14.248,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	14.248,4
4. Einlagen bei Kreditinstituten	10.250,0	8.100,0	0,0	10.250,0	0,0	0,0	8.100,0
5. Andere Kapitalanlagen	162,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	162,5
<b>6. Summe C. III.</b>	<b>399.273,6</b>	<b>83.439,7</b>	<b>0,0</b>	<b>16.751,6</b>	<b>661,5</b>	<b>0,0</b>	<b>466.623,2</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>420.861,5</b>	<b>83.797,6</b>	<b>0,0</b>	<b>16.755,9</b>	<b>661,5</b>	<b>501,5</b>	<b>488.063,2</b>

**Kapitalanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:** Die Gesellschaft hält keine Anteile an verbundenen Unternehmen.

An der RP Vibeler Fondsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, der ARCAP Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. COLUMBUS Immobilien-Fonds XV, München, und der ARCAP Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. COLUMBUS Immobilien-Fonds XVI, München, bestehen Beteiligungen.

Nähere Angaben sind in einer zum Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Registernummer HRB 69751 eingereichten Aufstellung enthalten.

**Zeitwert der Kapitalanlagen:** Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere, der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere beträgt 223.009 T€. Dabei wurden die Grundstücke und Bauten entsprechend der Empfehlung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft auf der Basis des so genannten „vereinfachten Ertragswertverfahrens“ gemäß § 55 Abs. 3 RechVersV mit den zum Stichtag ermittelten Marktwerten, die Beteiligungen mit nach dem Ertragswertverfahren errechneten Verkehrswerten und die übrigen genannten Kapitalanlagen mit den Marktwerten angesetzt.

**Aktien, Investmentanteile und andere festverzinsliche Wertpapiere:** Ein Teil der Investmentanteile und der festverzinslichen Wertpapiere wurde der dauernden Vermögensanlage gewidmet. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen betragen 86.062 T€ (Vj. 67.037 T€).

**Versicherungstechnische Rückstellungen** Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung:

(in Euro)	2004	2003
<b>Anfangsbestand</b>	<b>14.237.992,62</b>	<b>14.491.618,52</b>
Entnahmen	4.510.379,04	7.891.317,81
	<b>9.727.613,58</b>	<b>6.600.300,71</b>
Zuführung aus dem Überschuss	14.828.866,66	7.637.691,91
<b>Endbestand</b>	<b>24.556.480,24</b>	<b>14.237.992,62</b>

Für in 2003 leistungsfrei gebliebene Versicherungen wurde eine Beitragsrückerstattung von 3,9 Millionen € (Vj. 3,5 Millionen €) ausgezahlt. Außerdem wurden der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zur Minderung von Beitragserhöhungen Einmalbeiträge in Höhe von 0,6 Millionen € (Vj. 1,9 Millionen €) entnommen.

Für die in 2004 leistungsfrei gebliebenen Versicherungen wird in 2005 nach folgenden Bedingungen eine Beitragsrückerstattung gewährt:

Tarife 18, 20, 21, 21P, 52, 54 und E 900\*

Leistungsfreie Jahre	Rückerstattung
2004	1 Monatsbeitrag
2003 und 2004	1 Monatsbeitrag
2002 bis 2004	2 Monatsbeiträge
2001 bis 2004	2 Monatsbeiträge
2000 bis 2004	3 Monatsbeiträge
1999 bis 2004	3 Monatsbeiträge
1998 bis 2004	4 Monatsbeiträge
1997 bis 2004	4 Monatsbeiträge
1996 bis 2004	5 Monatsbeiträge
1995 bis 2004	6 Monatsbeiträge
1994 bis 2004	7 Monatsbeiträge

\* Für den Tarif E 900 erfolgt die Beitragsrückerstattung nach obiger Tabelle zu 50 %.

Ist zu den oben genannten Tarifen Krankentagegeld nach den Tarifen 31 bis 39 mitversichert, so wird hieraus bei Leistungsfreiheit in 2004 eine zusätzliche Rückerstattung in Höhe von jeweils 1 Monatsbeitrag gezahlt.

Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung:

(in Euro)	2004	2003
<b>Anfangsbestand</b>	<b>2.832.181,96</b>	<b>6.763.183,97</b>
Entnahmen	906.187,00	5.382.928,15
	<b>1.925.994,96</b>	<b>1.380.255,82</b>
Zuführung aus dem Überschuss	3.562.715,12	1.451.926,14
<b>Endbestand</b>	<b>5.488.710,08</b>	<b>2.832.181,96</b>

Die Rückstellung enthält Mittel in Höhe von 1.021.595,78 € für die Finanzierung künftiger Beitragsermäßigungen nach § 12a Abs. 3 VAG sowie poolrelevante RfB-Mittel in Höhe von 4.467.114,30 €, die gemäß § 8 des Poolvertrages aus dem Überschuss der Pflegepflichtversicherung gebildet wurden.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Betrag gemäß § 12a VAG (zusammenfassende Übersicht):

(in Euro)	Rückstellung für erfolgsabhängige	Rückstellung für erfolgsunabhängige	
	Beitragsrückerstattung	Beitragsrückerstattung	Beitragsrückerstattung
		Poolrelevante RfB aus der PPV	Betrag gemäß § 12a (3) VAG
<b>Anfangsbestand</b>	<b>14.237.992,62</b>	<b>1.925.994,96</b>	<b>906.187,00</b>
Entnahme zur Verrechnung	640.289,85	0,00	906.187,00
Entnahme zur Barausschüttung	3.870.089,19	0,00	0,00
Zuführung	14.828.866,66	2.541.119,34	1.021.595,78
<b>Endbestand</b>	<b>24.556.480,24</b>	<b>4.467.114,30</b>	<b>1.021.595,78</b>
<b>Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 12a VAG</b>			<b>2.552.073,84</b>

**Andere Rückstellungen** Rückstellungen für Pensionen: Die Rückstellung deckt den Teilwert der gesamten unmittelbaren Versorgungsverpflichtungen. Für mittelbare Verpflichtungen bestehen in Höhe von 398.935,00 € keine Rückstellungen.

**Steuerrückstellungen:** Die Steuerrückstellungen wurden gebildet für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer und beinhalten neben den Aufwendungen für das Geschäftsjahr in Höhe von 440 T€ noch Rückstellungen, die im Vorjahr gebildet wurden, in Höhe von 405 T€. Der Steueraufwand war entsprechend den neuen steuerlichen Vorschriften für Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen für 2004 und die Vorjahre 2001 bis 2003 einzustellen.

**Sonstige Rückstellungen:** Größere Beträge ergeben sich aus:

(in Euro)	2004	2003
Jahresabschlusskosten	237.700,00	188.314,44
Leistungsvergütungen	110.000,00	110.000,00
Urlaubs- und Jubiläumsverpflichtungen	227.161,00	170.556,00
Vorruhestandsleistungen	327.332,00	408.155,00
EDV-Leistungen	0,00	50.000,00
Sozialplanverpflichtungen	170.000,00	0,00

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Gebuchte Bruttobeiträge

(in Euro)	2004	2003
<b>Laufende Beiträge</b>		
Krankheitskostenversicherungen	123.020.295,50	116.630.331,46
Krankentagegeldversicherungen	7.459.637,56	7.368.282,28
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	5.020.956,16	4.992.666,85
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	29.776.332,59	24.169.027,82
Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV)	9.838.131,60	9.920.139,78
	<b>175.115.353,41</b>	<b>163.080.448,20</b>
<b>Einmalbeiträge</b>		
Auslandskrankenversicherungen	1.337.298,16	1.400.833,63
	<b>176.452.651,57</b>	<b>164.481.281,82</b>
davon aus dem Inland	176.452.651,57	164.481.281,82

### Beiträge aus der Bruttoreückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

(in Euro)	2004	2003
<b>Erfolgsabhängige Einmalbeiträge</b>		
Krankheitskostenversicherungen	544.954,48	1.891.763,71
Krankentagegeld	0,00	0,00
Krankenhaustagegeld	0,00	139,95
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	95.335,37	22.954,47
Pflegepflichtversicherungen	0,00	2.511.988,21
	<b>640.289,85</b>	<b>4.426.846,34</b>
<b>Erfolgsunabhängige Einmalbeiträge</b>		
Krankheitskostenversicherungen	778.078,25	1.030.300,29
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	128.108,75	787.163,91
Pflegepflichtversicherungen	0,00	3.565.463,95
	<b>906.187,00</b>	<b>5.382.928,15</b>

### Rückversicherung

(in Euro)	2004	2003
Rückversicherungssaldo (-) zu Gunsten der Rückversicherer	-804.700,00	-804.700,00

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(in Euro)	2004	2003
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	13.479.431,75	12.727.847,17
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	303.055,96	454.269,65
Löhne und Gehälter	3.798.656,52	3.685.952,03
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	718.040,50	751.744,09
Aufwendungen für Altersversorgung	511.687,81	273.125,27
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>18.810.872,54</b>	<b>17.892.938,21</b>

### Versicherte natürliche Personen

(Anzahl)	2004	2003
Krankheitskostenversicherungen	42.122	42.073
Krankentagegeldversicherungen	30.434	29.345
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	63.265	62.209
Sonstige selbstständige Teilversicherungen	114.341	91.367
Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV)	47.446	47.599
<b>Gesamt (inkl. GPV)</b>	<b>201.696</b>	<b>179.976</b>
Auslandskrankenversicherungen	240.934	253.154

Bei der Zählung der versicherten natürlichen Personen wurde der vom Verband der privaten Krankenversicherung vorgegebene Modus angewandt, welcher unter anderem Mehrfach-Zuordnungen vorsieht.

## Sonstige Angaben

**Mitarbeiter** Während des Geschäftsjahres waren im Innendienst durchschnittlich 95 (umgerechnet in Vollzeit: 92) Angestellte beschäftigt. Im Außendienst waren es durchschnittlich 17 (Vj. 17,5).

**Organe** Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft sind am Ende dieses Berichts namentlich aufgeführt.

Die Bezüge des Vorstandes werden grundsätzlich von der in Personalunion geführten Muttergesellschaft geleistet und der Gesellschaft anteilig belastet; direkte Bezüge fielen im Berichtsjahr nicht an. Ehemalige Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen erhielten 178.246,32 €. Die Vergütungen des Aufsichtsrates betragen 85.692,53 €.

Für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen ehemaliger Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen sind Rückstellungen in Höhe von 1.476.642,00 € gebildet.

**Konzernzugehörigkeit** Die Prinzregent Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG, München, hält 90 Prozent der Anteile am Grundkapital der Gesellschaft. Die ARAG Lebensversicherungs-AG hält unmittelbar 10 Prozent vom Gesellschaftskapital, ist jedoch nach wie vor zu weiteren 90 Prozent mittelbar am Grundkapital der Gesellschaft und damit mehrheitlich beteiligt. Die Gesellschaften sind in dem Konzernabschluss der ARAG AG, Düsseldorf, einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 49996 hinterlegt.

München, den 24. März 2005

ARAG Krankenversicherungs-AG

Der Vorstand

W. Brunner

J. Kreutz

W. Nicoll

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ARAG Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ARAG Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, München. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 31. März 2005

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Bögle)  
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Papadatos)  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstandes im abgelaufenen Geschäftsjahr beratend begleitet, überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Mitglieder haben sich in Sitzungen des gesamten Aufsichtsrates, Sitzungen der aus seiner Mitte gewählten Ausschüsse sowie in zahlreichen Gesprächen mit dem Vorstand laufend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens unterrichtet. Hierzu hat der Aufsichtsrat vom Vorstand laufend schriftlich und mündlich die Informationen zu den behandelten Themen sowie den wichtigen Vorgängen erhalten.

Das Jahr 2004 war unter anderem davon geprägt, die angestoßenen Projekte zur Optimierung der Geschäftsprozesse und der Produkte zu begleiten. Weiter bildeten die Konsequenzen aus den Entwicklungen der Kapitalmärkte in den vergangenen Jahren wesentliche Punkte der Berichterstattung des Vorstandes und der Erörterung im Aufsichtsrat.

Zusätzlich befasste sich der Aufsichtsrat mit folgenden Themen:

- Neue Vertriebsorganisation
- Risikomanagement
- Solvency II

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und unter dem Datum 31. März 2005 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss 2004, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns in seiner Sitzung am 18. April 2005 erörtert, ohne dass sich Beanstandungen ergeben haben.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen und über seine Prüfung des Jahresabschlusses ausführlich berichtet. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2004, der damit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Dem Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilte der Abschlussprüfer in seinem Prüfungsbericht folgenden uneingeschränkten Vermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

München, den 18. April 2005

Der Aufsichtsrat  
Dr. Paul-Otto Faßbender  
Vorsitzender

## Organe der Gesellschaft

### Der Aufsichtsrat

**Dr. Paul-Otto Faßbender**

Rechtsanwalt, Düsseldorf  
Vorsitzender

**Dr. Burkhard Hirsch**

Rechtsanwalt, Düsseldorf  
stellv. Vorsitzender

**Prof. Dr. Gerd Krieger**

Rechtsanwalt, Düsseldorf

**Dr. Karl-Heinz Strohe**

Rechtsanwalt, Köln

**als Arbeitnehmervertreter:**

**Pauline Becker**

Versicherungskauffrau, Pullach

**Anita Grindinger**

Versicherungskauffrau, Pliening

### Der Vorstand

**Wolfgang Brunner**

Diplom-Mathematiker, Holzkirchen

**Johannes Kreuz**

Diplom-Kaufmann, Königswinter

**Werner Nicoll**

Diplom-Mathematiker, Herzogenrath

## Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen beim Rechtsschutzspezialisten ARAG auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle Informationen zum Konzern erhalten Sie unter folgender Adresse:

**ARAG**  
**Konzernkommunikation**  
**ARAG Platz 1**  
**40472 Düsseldorf**

**Telefon 0211.9 63 22 18**  
**Telefax 0211.9 63 20 25**  
**0211.9 63 22 20**  
**E-Mail [medien@ARAG.de](mailto:medien@ARAG.de)**

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

**Telefon 01803.41 18**  
**Telefax 0211.9 63 28 50**  
**E-Mail [service@ARAG.de](mailto:service@ARAG.de)**

Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten über unsere Homepage:

**[www.ARAG.de](http://www.ARAG.de)**

## Impressum

**Redaktion**  
**Gestaltung**  
**Satz**  
**Druck**

ARAG Konzernkommunikation  
Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln  
Zerres GmbH, Leverkusen  
Tuschen GmbH, Dortmund

**ARAG Krankenversicherungs-AG**  
Prinzregentenplatz 9  
81675 München  
[www.ARAG.de](http://www.ARAG.de)